

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Italien, Università degli Studi di Padova	Zeitraum des Aufenthalts: 20.02.2023 – 29.06.2023
Aufenthaltstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. Vorbereitung:

Ich habe mich für Padua entschieden, weil mich sehr die Lage angesprochen hat. Dadurch, dass der Norden Italiens sehr gut mit dem Zug verbunden ist, ist es ganz einfach möglich, nach Venedig, Verona, Florenz etc. zu fahren. Außerdem stellte Padua als kleine Studentenstadt für mich den größten Kontrast zu München dar.

Mit einem Zug von München ist Padua direkt in ca. 6,5h zu erreichen. Alternativ fährt sogar ein Flixbus dorthin.

2. Unterkunft:

Der Wohnungsmarkt in Padua ist sehr beschränkt. Es lohnt sich sehr rechtzeitig eine Unterkunft zu suchen. Ich habe das Glück gehabt, dass Freunde meiner Familie, die in der Innenstadt von Padua leben, mir ein Zimmer in ihrer Wohnung untervermietet haben.

Für die Wohnungssuche sind Facebook Gruppen oder Erasmus Gruppen auf WhatsApp zu empfehlen.

Es gibt auch Studentenwohnheime wie Bedstudents, wofür man sich auch rechtzeitig bewerben sollte, vor allem, was die Zimmer in der Innenstadt angeht.

Falls man Mitbewohner findet, könnte man sich für den Aufenthalt auch ein Airbnb mieten und den Host fragen, ob man aufgrund der Dauer eine Vergünstigung bekommt.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

1. Uni:

Im Vorhinein kann man sagen, dass die Kurse, für die man sich am Anfang entscheidet, nicht endgültig sein müssen. Es ist möglich die Auswahl nachträglich noch zu ändern. Ich empfehle in den ersten zwei Uniwochen einige verschiedene Vorlesungen auszuprobieren, um dann abhängig von dem jeweiligen Professor und individuellen Interessen eine passende Entscheidung zu treffen. In den Vorlesungen herrscht keine Anwesenheitspflicht, in der Vorlesung Privatrecht wurde aber immer die Anwesenheit kontrolliert, weil es für die sog. frequentanti (regelmäßig in der Vorlesung Anwesende) am Ende der Vorlesungszeit die Möglichkeit gab, die Klausur zu vorzuschieben. Für Erasmus Studenten scheint das aber nicht so streng zu sein, also bloß nicht stressen wegen der Vorlesungen!

Durch meine italienischen Wurzeln ist es mir einfacher gefallen, die Vorlesungen auf Italienisch zu belegen, es gab aber auch eine Auswahl von englischen Kursen. Mit dem Ziel mir eine VÜ anrechnen zu lassen, habe ich vier Kurse (zwei je 6 und zwei je 9 ECTS) belegt. Ich habe folgende Kurse belegt:

Diritto Penale Comparato, Diritto Pubblico Comparato, Diritto Amministrativo, Diritto Privato. Empfehlen kann ich Kurse beim Professor Andrea Pin.

Anfangs war ich etwas überfordert in den Vorlesungen mitzukommen und die Menge des Stoffes zu verstehen. Davon darf man sich nicht abschrecken lassen. Ich habe mir am Anfang vom Kurs ein Privatrecht Skript von einer Kommilitonin gekauft, so fiel es mir etwas leichter mitzukommen. In Kurs von öffentlicher Rechtsvergleichung habe ich einen Essay a 4 Seiten geschrieben, welches 50% der Endnote ausgemacht hat. Bei Diritto amministrativo habe ich eine Seminararbeit a 15 Seiten geschrieben, welche auch Einfluss auf meine Endnote hatte. Am schwersten ist mir italienisches Zivilrecht gefallen, obwohl ich in München auch schon italienische Rechtskurse belegt hatte. Aufgrund der Menge und Komplexität würde ich diesen Kurs jedoch nicht weiterempfehlen.

Die meisten Klausuren sind mündlich. Obwohl ich anfangs dachte, dass mir die Prüfungen deutlich schwerer fallen würde, haben die Professoren bei mündlichen Prüfungen, anders als bei schriftlichen, die Möglichkeit einem etwas entgegenzukommen und versuchen auch einem zu helfen.

Jedes Semester gibt es sog. Preappelli, das sind Klausurtermine, die vor dem offiziellen sind, also vorgezogen. Diese Termine stehen den frequentanti zu, um ihnen die Möglichkeit zu geben, direkt mit Ende der Vorlesungszeit die Klausur zu schreiben. Ich habe in allen meiner Kurse ein Preappello geschrieben und bestanden, sodass ich schon Mitte Juni mit den Klausuren fertig war. Falls man eine Klausur nicht bestehen sollte, hat man die Möglichkeit sie zu wiederholen.

2. Alltag und Freizeit:

Die Stadt lebt. Padua hat so viel zu bieten, es gibt so viel zu erleben. Die ESN (Erasmus Student Network) - Organisation machen die Ankunft für Erasmus Studenten deutlich einfacher. Organisierte Treffen, Partys und Trips sorgen dafür, dass man schnell in Kontakt mit anderen kommt und Freundschaften knüpfen kann. Dazu muss man sich im ESN-Büro seine persönliche Karte ausstellen lassen, durch die man sogar Vergünstigungen in Bars, Restaurants, Raynair etc. bekommt. Ich wurde per Mail über anstehenden Events informiert, es lohnt sich aber auch ihnen auf Instagram zu folgen, sie posten täglich in ihrer Story Aktuelles über kommende Termine.

Außerdem sind in Padua als Studentenstadt jeden Tag Studenten auf den Straßen unterwegs. Im Sommer werden alle Indoorclubs zu Outdoorclubs, man tanzt also stundenlang unter dem Sternenhimmel. Mittwochs verbringt man den Abend beim Portello, gefühlt alle Studenten Paduas treffen sich dort, zum Bier oder Aperol Spritz zu besonders günstigen Preisen zu trinken. Ansonsten ist zu empfehlen, die Lage auszunutzen und die Umgebung zu erkunden. Venedig ist nur 25 min mit dem Zug von Padua entfernt, dort kann eine Bacaro Tour gemacht werden. Man geht von Bar zu Bar, trinkt wahnsinnig günstigen Spritz (1,50€-2,50€) und erkundet dabei die Stadt. Auch Verona, Ferrara, Florenz und andere Städte sind sehr schnell zu erreichen und für einen Tagesausflug definitiv zu empfehlen.

Im Sommer bietet es sich an, an den Strand, z.B. nach Sottomarina, Jesolo oder Chioggia, die mit einem Bus (5€ ein Ticket) erreichbar sind, zu fahren.

3. Fazit:

Die Auswahl der Stadt Padua für meinen Erasmus Aufenthalt hätte nicht besser sein können für mich. Dadurch, dass sie im Vergleich zu München viel kleiner, süßer und persönlicher ist, stellte sie für mich den besten Kontrast dar. Jeder der überlegt nach Italien zu gehen für sein Auslandsaufenthalt, möchte ich hiermit motivieren. Ihr werdet es nicht bereuen. Die fünf Monate la dolce vita zu leben, ans Meer oder in die Berge fahren zu können und die Mentalität der Italiener aufzusaugen, war für mich das Beste, das mir passieren konnte. Ohne Zweifel die beste Entscheidung meines Lebens, ich würde es jedes Mal wieder genauso machen.